

Beschlussvorschlag:

„Als erster Teil des Gesamtprojektes „Sanierung der Rathäuser I-III“ wird die Sanierung des Rathauses I auf Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung als „Klimaschutz-Modell“ realisiert.“

Für das Projekt „Sanierung Rathaus I“ liegt die Entwurfsplanung (LPH 3) vollständig vor.

Die beauftragten Architekten und Fachplaner haben ihre Planung (inkl. Kostenberechnung und Zeitplan) erstellt.

Für die weitere Durchführung des Projektes benötigt die Verwaltung eine Entscheidung des Rates, in welcher Modell-Variante das Projekt realisiert werden soll.

0. Gliederung der Beschlussvorlage

1. Beschlusslage

2. Vorstellung der Entwurfsplanung

- 2.1 Architektur**
- 2.2 Innensanierung**
- 2.3 Dachsanierung**
- 2.4 Fassadensanierung**
- 2.5 Haustechnik**
- 2.6 Energiekonzepte**
- 2.7 Denkmalschutz**

3. Kosten und Haushaltsmittel

- 3.1 Kostenberechnung nach Entwurfsplanung, Variante O**
- 3.2 Erläuterung der Kostenberechnung**
- 3.3 Kosten Sicherungsgerüst**
- 3.4 Fördermöglichkeiten**
- 3.5 Mieteinnahmen**
- 3.6 Haushaltsmittel**

4. Projektplanung

- 4.1 Zeitplan Planer**
- 4.2 Erläuterung Zeitplan**

5. Realisierungs-Modelle und deren Vergleich

6. Fazit und Empfehlung

1. Beschlusslage / Grundlage der Entwurfsplanung

- **Beschluss VA** (06.10.2020)
„Sanierung Rathaus I nach Variante O“
- **Ratsbeschluss** (08.07.2021)
„Klimaschutz als kommunale Aufgabe“
- **Beschluss Rat** (17.02.2022)
„Rathaus als Verwaltungsstandort als Bürger*innen-Haus, öffentliche Nutzung von Erdgeschoss und Ratssaal“

2. Vorstellung der Entwurfsplanung

2.1 Architektur und Technik

Das denkmalgeschützte Rathaus wurde 1802 errichtet und ist einem Großbrand 1809 zum Opfer gefallen.

Der Neubau des Rathauses erfolgte 1817/1818, wobei die Fundamente des Vorgängerbaus mitsamt der Kellergewölbe mit einbezogen wurden.

Das neue Rathaus war über eineinhalb Jahrhunderte ein zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau unter Walmdach mit Dreiecksgiebel.

Im Innern wurde es nur zum Teil als kommunales Gebäude genutzt; ein Teil nahm die Gastronomie „Ratskeller“ ein, die sich 1868 um Hotelräume erweiterte.

Erst 1950 / 1955 wurde das klassizistische Rathaus aufgestockt, vom Verputz befreit und mit einem Satteldach versehen – aus dem Traufenbau entstand ein giebelständiges Gebäude.

Die neue Schmuckfassade zum Markt wurde 1955 ausgeführt und mit einem inhaltsreichen Prachterker zur Marktstraße ausgestaltet.

In den Jahren 1994-97 fanden umfangreiche Sanierungsarbeiten statt (Grundriss-änderungen, außenliegende Fluchttreppe, Glockenspiel an Hauptfassade).

Die Fenster wurden 2016 aufwändig saniert.

Zum Herbst 2022 wurde das Rathaus leergezogen, um die notwendigen Vor- bzw. Erkundungsarbeiten durchzuführen. Der Ratssaal wird noch sporadisch für Sitzungen genutzt.

Mit dem Gesamtprojekt der Sanierung und Modernisierung des Rathauses I soll einerseits der Zustand der baulichen Abgängigkeit beseitigt und andererseits ein moderner Identifikationsstandort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt geschaffen werden.

Durch einen europaweiten Vergabewettbewerb (VgV-Verfahren) erfolgte 2021 die Beauftragung des Architekturbüros Hühlich & Schmotz, seit 2023 Canzler GmbH.

Das Architekturbüro Mispagel wurde schon 2017 mit der Dachsanierung beauftragt.

Die getrennte Auftragsvergabe an zwei unterschiedliche Architekturbüros für die Sanierung und die Sanierung/Modernisierung des Daches ist historisch bedingt.

Die Entwurfsplanungen zur Sanierung des Rathauses beinhalten:

- Grundsätzliche Schadensfeststellung aller Bauteile
- Fassaden-, Dach- und, Innensanierung
- Untersuchung zur Reaktivierung des Dachgeschosses
- energetische Sanierung
- Sanierung aller haustechnischen Anlagen
- Ertüchtigung Brandschutz, Schaffung eines 2. Rettungsweges
- Barrierefreiheit
- Entwurf neuer Raumkonzepte, Schaffung attraktiver Arbeitsplätze

- Studien zur öffentlichen und barrierefreien Nutzung im EG und Ratssaal
- Abgleich des Gestaltungskonzeptes mit Denkmalschutz

2.2 Innensanierung

- Entwurf neuer Raumkonzepte, Schaffung attraktiver Arbeitsplätze
- Optimierung der Flächeneffizienz
- Verbesserung des Veranstaltungsortes Ratssaal, neues Raumkonzept
- Allgemeine Verbesserung des baulichen Zustands
- Sichtbarmachung des Bestandsfachwerks und Einbeziehung in das Raumkonzept
- Raumseitige Aufbringung Lehm-Dämmputz-System an Fachwerkaußenwänden

2.3 Dachsanierung

- Sanierung und Ertüchtigung der Dachstuhl-Holzkonstruktion
- Behandlung der hölzernen Dachkonstruktion mit Holzschutzmitteln
- Dachsanierung mittels vollflächiger Holzfaser-Aufdach-Dämmung zur Verbesserung des sommerlichen Hitze- und winterlichen Kälteschutzes
- Erneuerung der Dacheindeckung mit Hohlalzfalziegeln
- Erneuerung der Vorhangrinnen, Fall- und Standrohre
- Brandschutztechnische Einbauten in die Dachhaut

2.4 Fassadensanierung

- Sanierung der Fachwerk-Außenwände einschließlich Mauerwerk-Sockel gemäß Sachverständigen-Gutachten Newcombe
- Außenseitiger Renovierungsanstrich aller Fenster
- Anpassung der Fachwerk-Außenwand nach Abriss Schuppen
- Holzverschalung an Gauben und rückseitigem Giebel
- Brandschutztechnische Ertüchtigung der historischen Fenster in Giebelwänden

2.5 Haustechnik

Heizung-Lüftung-Sanitär

- Erneuerung sämtlicher Schmutz-, Trinkwasserleitungen und Sanitärobjekte
- Erneuerung des Heizwärmeverteilersystems und Erweiterung im Hinblick auf den späteren Einsatz regenerativer Wärmeenergie, z.B. Wärmepumpentechnik
- Einbau von zwei neuen Brennwertkesseln
- Einbau von zusätzlichen Deckenstrahlplatten im Ratssaal
- Einbau einer bedarfsgerechten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Ratssaal

Elektro- und Fernmeldetechnik

- Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung (NSHV)
- Erneuerung Unterverteilungen pro Geschoss in separaten Technikräumen
- Elektrische Vernetzung der Arbeitsplätze durch Brüstungskanäle

- Erneuerung der gesamten ortsfesten Beleuchtung durch LED-Lichttechnik
- Einbau von Sicherheitsbeleuchtung, Einbruchmeldeanlage, Blitzschutzanlagen
- Einbau einer Brandmeldeanlage mit Aufschaltung zur Feuerwehr Hannover
- Telekommunikationsanlage, DV-Netz
- Einbau eines Aufzuges
- Notstromversorgung für Stabsstelle im Krisenfall

2.6 Energiekonzepte

Auf Grundlage der Vorplanung (LPH 2, HOAI) wurden durch eine zertifizierte Energieeffizienzexpertin verschiedene Varianten für Energiekonzepte aufgestellt und in Bezug auf Investitionskosten, Realisierbarkeit in Denkmal, Klimaneutralität (Förderfähigkeit) und Folgekosten bewertet.

Für die Planung wurden drei Energiekonzept-Varianten ausgewählt und weiterentwickelt:

•Energiekonzept 1

Dach- und Innensanierung, Austausch Brennwertkessel, Erneuerung des Wärme-Verteil-Systems in gleicher Dimensionierung, hydraulischer Abgleich

Nicht förderfähig

•Energiekonzept 2

Fassaden-, Dach- und Innensanierung, Austausch Brennwertkessel, Erneuerung des Wärme-Verteil-Systems in erweiterter Dimensionierung für den späteren Einbau einer Wärmepumpe, hydraulischer Abgleich

Nicht förderfähig,

Förderfähigkeit bei späterem Einbau einer Wärmepumpe fraglich

•Energiekonzept 3

Fassaden-, Dach- und Innensanierung, Einbau einer Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Heizstab, Erneuerung des Wärme-Verteil-Systems in erweiterter Dimensionierung für Wärmepumpe, hydraulischer Abgleich

Förderfähig

Das Energiekonzept 3 entspricht dem Ratsbeschluss vom 08.07.2021 zur zukünftigen CO²-Neutralität und reduziert die Abhängigkeit von Gaslieferungen.

Energie- und Folgekosten bei unsaniertem Bestand

Jährliche Energiekosten für die Wärmeerzeugung, inkl. Hilfsenergie:

Bestand unsaniert:

- Bei Teilnutzung, Stand 9/2022 **ca. 20.000,00 € /Jahr**
- Bei Vollnutzung, Rechenmodell EEE **ca. 60.000,00 € / Jahr**
- Bei Vollnutzung, aktuell nach Gaspreiserhöhung **ca. 120.000,00 € / Jahr**

Energie-Einsparungen, tendenziell:

- Energiekonzept 1 **ca. 20.000,- € / Jahr**
- Energiekonzept 2 **ca. 20.000,- € / Jahr**
- Energiekonzept 3 **ca. 64.000,- € / Jahr**

Resultierend aus den Erkenntnissen der Corona-Pandemie und zur Verringerung des Wärmebedarfs wurde für den Ratssaal eine Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung eingeplant.

2.7 Denkmalschutz

Die vorliegenden Entwurfsplanungen für Gebäude und Technik wurden nach denkmalschutzrechtlichen Gesichtspunkten geprüft und sind vollständig mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Burgdorf abgestimmt und im Einvernehmen protokolliert.

3. Kosten und Haushaltsmittel

3.1 Kostenberechnung nach Entwurfsplanung, Variante O

Kostenberechnung (brutto) nach DIN 276

KG 100	Grundstück (vorhanden)		0,00,00 €
KG 200	Herrichten und Erschließen		0,00,00 €
	In KG 300+400 enthalten, ohne Hausanschluss + Sicherung		
KG 300	Bauwerk + Baukonstruktion		3.090.000,00 €
KG 300a	Dachsanierung		885.672,00 €
KG 400	Bauwerktechnische Anlagen		1.248.232,00 €
	Elektrotechnische Anlagen	828.738,81 €	
	HLS-technische Anlagen	419.493,19 €	
KG 500	Außenanlagen		98.000,00 €
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke (Angabe Bauherr)		70.000,00 €
KG 700	Baunebenkosten (geschätzt 23% KG 200-500)		1.224.038,00 €
Sicherheit	für Unvorhersehbares		50.000,00 €
Herstellungskosten brutto			6.665.942,00 €
Herstellungskosten brutto (gerundet)			6.700.000 €

3.2 Erläuterung der Kostenberechnung

Bei der Kostenberechnung wurden die Kosten auf der Grundlage der Entwurfsplanung nach DIN 276 ermittelt.

Die Kostenberechnung bietet mit der zugrundeliegenden weiterentwickelten Planung eine genauere Kostenermittlung als die mit der Vorplanung geschätzten Kosten.

Die Kosten, die im Rahmen der Kostenschätzung ermittelt wurden, beziehen sich auf die Kostengruppen der dritten Ebene (Bauelemente).

Die Kosten für Bauwerk und Baukonstruktion, Außenanlagen und Baunebenkosten wurden von den Architekten Canzler GmbH ermittelt.

Die Kosten für die Dachsanierung ermittelte der Architekt Andre Mispagel.

Die Kosten für die bauwerkstechnischen Anlagen wurden ermittelt durch die Fachplaner für

- Heizung, Lüftung und Sanitär, Firma Gross Planen + Beraten GmbH
- Elektro- und Fernmeldetechnik, Firma IMS PartnerschaftsGmbH

Von einer Kostenberechnung wird üblicherweise eine Genauigkeit von $\pm 20\%$ erwartet.

Als zusätzliche Sicherheit bei unvorhersehbaren Kosten wurden von der Verwaltung 50.000,00 € auf die Kostenberechnung aufgeschlagen.

3.3 Kosten Sicherungsgerüst

Gefahr durch die abgängige, irreparable Dacheindeckung

Aufstellung eines Sicherungsgerüsts zum Schutz für Passanten 8/2020

Kosten:

2020 – 7/2023

97.000 € brutto

Ab 8/2023

ca. 3.500 € / monatlich

Die Kosten für ein Arbeitsgerüst während der Bauzeit für die Dach- und Fassadensanierung sind in der Kostenberechnung ((KG300) enthalten.

3.4 Förderungsmöglichkeiten

Klimaschutzprogramm (Bundesförderung für effiziente Gebäude, Nichtwohngebäude (BEG NWG))

Für die Antragstellung auf Förderung ist es erforderlich, die Gebäudebilanzierung und Varianten durch eine/n Energieeffizienzexpert*in (EEE) für den Bereich Denkmalschutz durchzuführen.

Diese Leistung ist erfolgt.

Die Realisierungsvariante „Klimaschutz-Modell“ ist förderfähig.

Gemäß des Energiekonzeptes 3 kann man von einem Barzuschuss in Höhe von 191.000,- € ausgehen.

Die Realisierungsvariante "Optimal-Modell" wäre durch den Austausch der Brennwerttherme NICHT förderfähig.

Städtebau-Förderprogramm

Die Sanierung des Rathauses I befindet sich als Einzelmaßnahme unter der Nummer 3.2a in der Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi) der Städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Burgdorf Innenstadt“.

Öffentlich zum Download verfügbar unter:

<https://www.burgdorf.de/bauen-wirtschaft/stadtentwicklung/stadtsanierung/antragstellung/>

Insgesamt stehen dem Grunde nach 1,6 Mio. € an Städtebaufördermitteln für die Sanierung des Rathauses I zur Verfügung

Zur zeitnahen Umsetzung wurden in den bisherigen 2 Programmanmeldungen jeweils 800.000 € angemeldet

- Mit Zuwendungsbescheid der Programmbehörden vom 02.12.2022 wurde die erste Charge mit 800.000 € an Fördermitteln bestätigt.
- Der Zuwendungsbescheid der 2. Programmanmeldung ist ausstehend.

Förderung von Projekten zur Inklusion, Partizipation und Bewusstseinsbildung

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Die Beantragung zur Förderung wird derzeit geprüft für folgende Kosten:

- Aufzug
- Abbau Wendeltreppe
- 2. Treppenhaus
- Neue Rampe,
- Barrierefreiheit
- Akustikmaßnahmen

3.5 Mieteinnahmen

Entsprechend des am 14.02.2022 beschlossenen Nutzungskonzepts könnten Teilbereiche des Erdgeschosses dauerhaft, der Ratssaal und die Lobby im 1. Obergeschoss temporär für Veranstaltungen vermietet werden.

Mögliche vermietbare Fläche:

Erdgeschoss: ca. 140 m²
Obergeschoss, Ratssaal und Foyer: ca. 170 m²

Durchschnittliche Netto-Kalt-Miete Markstraße Burgdorf: 10–12 €/m²

3.6 Haushaltsmittel

Haushalt 2021 / 2022

Gesamtprojekt „Sanierung der Rathäuser I-III“: 11.7550.000,- €
dv. Sanierung Rathaus I 4.250.000,- €

→ **Grundlage:** Machbarkeitsstudie 2020 inkl. Sicherheiten, zzgl. Kosten für das Sicherungsgerüst

Haushalt 2023 / 2024

Gesamtprojekt „Sanierung der Rathäuser I-III“: 14.000.000,- €
dv. Sanierung Rathaus I 5.000.000,- €

→ **Grundlage:** Haushalt 2021 / 2022 zzgl. Kostensteigerung (Corona, Ukraine-Krieg, Energiekrise)

4. Projektablaufplanung

4.1 Zeitplan Planer

Für den Projektablauf ab Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) liegt von den Planern ein Terminplan vor, der die voraussichtlichen Ausführungsabschnitte darstellt.

Bei einer Beauftragung der weiteren Leistungsphasen 5-9 bis April 2023 und einer geplanten Bauzeit von ca. 15 Monaten, könnte danach eine Fertigstellung der Sanierung des Rathauses I Mitte 2025 realisiert werden.

4.3 Erläuterung Zeitplan

Architekten und Fachplaner könnten mit vorliegendem Beschluss mit der bereits beauftragten Genehmigungsplanung (LPH 4) beginnen.

Wenn die Beauftragung der LPH 5-9 auf Grundlage der Entwurfsplanung bis April 2023 erfolgt, ließen sich die nächsten Schritte, Ausschreibung und Prüfung der Angebote sowie Vergabe, voraussichtlich Ende dieses Jahres abschließen.

Bei einer Beauftragung der ausführenden Firmen Anfang 2024 und einer anschließenden Bauzeit von ungefähr 15 Monaten, wäre mit einer Fertigstellung des Projektes „Sanierung Rathaus I“ (ohne weitere Verzögerungen durch unvorhersehbare Ereignisse oder Lieferengpässe) Mitte 2025 zu rechnen.

5. Realisierungs-Modelle und deren Vergleich

Auf Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung der Architekten und Fachplaner (Vollendung der LPH 3 nach HOAI) wurden verschiedene Realisierungs-Modelle für die weitere Beauftragung der Leistungsphasen 4-9 und Durchführung des Projektes „Sanierung Rathaus I“ erarbeitet und verglichen.

Aus der vorliegenden Entwurfsplanung, der Kombination mit den 3 Energiekonzepten und Überlegungen zum Ausbau, wurden 4 Realisierungs-Modelle entwickelt, die in unten angefügter Matrix miteinander verglichen wurden:

Ausbau-Varianten:

Variante M „Minimal“

Variante O „Optimal“

Variante O minus DG

Machbarkeitsstudie 2020

Entwurfsplanung 2023

wie Variante O, ohne Ausbau 3. OG,
Aufzug nur bis 2.OG, 18 Arbeitsplätze,
späterer Ausbau möglich

Energiekonzepte:

Energiekonzept 1

Energiekonzept 2

Energiekonzept 3

Brennwerttherme, Heizverteilersystem

Brennwerttherme, Erweiterung

Heizverteilersystem

neue Wärmepumpe, Erweiterung

Heizverteilersystem

Ausbau-Variante + Energiekonzept = Modell

Das Minimal-Modell

Ausbau - Variante M

Energiekonzept 1

- Innen- und Dachsanierung
- Ertüchtigung Brandschutz
- *keine* Fassadensanierung
- *keine* öffentliche Nutzung
- *keine* Vermietbarkeit
- 2. Rettungsweg nur bis 2. OG
- *keine* Barrierefreiheit
- *kein* Ausbau Dachgeschoss

Das Optimal-Modell

Ausbau - Variante O → Entwurfsplanung

Energiekonzept 2

- Innen- und Dachsanierung
- Fassadensanierung
- Ertüchtigung Brandschutz
- öffentliche Nutzung EG und Ratssaal
- Vermietbarkeit
- 2. Rettungsweg
- volle Barrierefreiheit
- Ausbau Dachgeschoss

Das Klimaschutz-Modell

Ausbau - Variante O

Klimaoptimiert

Energiekonzept 3

- Innen- und Dachsanierung
- Fassadensanierung
- Ertüchtigung Brandschutz
- öffentliche Nutzung EG und Ratssaal
- Vermietbarkeit
- 2. Rettungsweg
- volle Barrierefreiheit
- Dachgeschoss-Ausbau

Das Aufschub-Modell

Ausbau - Variante O minus 3. OG

Klimaoptimiert

Energiekonzept 3

- Innen- und Dachsanierung
- Fassadensanierung
- Ertüchtigung Brandschutz
- öffentliche Nutzung EG und Ratssaal
- Vermietbarkeit
- 2. Rettungsweg nur bis 2. OG
- eingeschränkte Barrierefreiheit (Aufzug nur bis 2. OG)
- kein Ausbau Dachgeschoss

Die Räume im 3. OG sind mit einer Einfachverglasung ausgestattet. Bei einer Nutzung als Archiv / Lager (unbeheizt) ist das unkritisch. Sollen diese Räume als

Büros genutzt werden (24 Arbeitsplätze), ist eine Ertüchtigung der Fenster notwendig.

6.1 Bewertungsmatrix zum Vergleich der Realisierungsmodelle

Als **Parameter** für diese Matrix wurden herangezogen:

- Vorgaben durch Gremienbeschlüsse, siehe Punkt 1
- Gesetzliche Vorgaben (Brandschutz, Barrierefreiheit, Rettungswege)
- Technische Vorgaben (Haustechnik, Wärmeschutz)
- Nutzungsmöglichkeiten (öffentliche Nutzung, Anzahl der Arbeitsplätze)
- Wirtschaftliche Erwägungen (Mieteinnahmen, Fördermöglichkeiten und Herstellungskosten)

Sanierung Rathaus I		Bewertungsmatrix		
Realisierungs-Modell	Minimal-Modell	Optimal-Modell	Klimaschutz-Modell	Aufschub-Modell
Ausbauvariante	Minimal-Variante	Optimal-Variante	Optimal-Variante	Optimal-Variante ohne 3.OG
Bearbeitungsstand	Machbarkeitsstudie Energiekonzept 1	Entwurfplanung Energiekonzept 2	Entwurfplanung Energiekonzept 3	Entwurfplanung Energiekonzept 3
Fassadensanierung	✗	✓	✓	✓
Dachsanierung	✓	✓	✓	✓
Dachsanierung unabh. von Gesamtsanierung	✓	✗	✗	✓
Ertüchtigung Brandschutz	✓	✓	✓	✓
Sanierung Haustechnik	✓	✓	✓	✓
Herstellung der Barrierefreiheit	✗	✓	✓	✓ eingeschränkt!
Integration 2. Rettungsweg	✗	✓	✓	✓ eingeschränkt!
Aktivierung Dachgeschoss	✗	✓	✓	✗
Nutzung EG für Öffentlichkeit	✗	✓	✓	✓
öffentliche Nutzung Ratsaal	✗	✓	✓	✓
Lüftungsanlage Ratssaal	✗	✓	✓	✓
Fördermöglichkeit Städtebau	✗	✓	✓	✓
24 Arbeitsplätze	✗	✓	✓	✗ 18 Arbeitsplätze
zukunftsfähiges Klimakonzept	✗	✓	✓	✓
Klimaneutralität	✗	✗	✓	✓
Fördermöglichkeit Klimaschutz	✗	✗	✓	✓
Mieteinnahmen	✗	✓	✓	✓
Gesamtkosten	4.680.000,00 €	6.700.000,00 €	6.895.000,00 €	6.275.000,00 €
Stand Kosten	Machbarkeitsstudie 2020, zzgl. 30%	Kostenberechnung 2023	Kostenberechnung 2023, WP Kostenschätzung 2022	Kostenberechnung 2023 abzgl. gesch. Kosten Ausbau DG /Fläche
Fördergelder	0,00 €	1.600.000,00 €	1.791.000,00 €	1.791.000,00 €
Kosten abzgl. Förderung	4.680.000,00 €	5.100.000,00 €	5.104.000,00 €	4.484.000,00 €

Vergrößerte Darstellung in Anlage

6. Fazit und Empfehlung

Für die Bewertung der dargestellten Realisierungsmodelle wurde unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Parameter die Einbindung der Sanierung des Rathauses I in das Gesamtprojekt der „Sanierung der Rathäuser I-III“ bewertet.

Aus dieser Bewertung geht hervor, dass das „**Klimaschutz-Modell**“ die Vorgaben durch die Beschlüsse

- **Beschluss VA** „Sanierung Rathaus I nach Variante O“
- **Beschluss Rat**
„Klimaschutz als kommunale Aufgabe“
- **Beschluss Rat** (Rathaus als Verwaltungsstandort als Bürger*innen-Haus, öffentliche Nutzung von Erdgeschoss und Ratssaal“

vollständig erfüllt.

Durch den Einbau einer Wärmepumpentechnik bedeutet das „Klimaschutz-Modell“ nach Ausschüttung der Fördermittel (Städtebau und BEG) nur gering höhere Investitionskosten als das „Optimal-Modell“, das nicht den Vorgaben der Beschlüsse entspricht.

Durch Prüfung in der Bewertungsmatrix ergibt sich das „**Klimaschutz-Modell**“ als geeignete Realisierungsvariante mit größtmöglicher Schnittmenge der herangezogenen Parameter.

Die Verwaltung empfiehlt aus diesen Abwägungen, die Sanierung von Rathaus I entsprechend dem „Klimaschutz-Modell“ zu realisieren.